

Weiterbildung vom 07. November 2009 im Inselehospital in Bern

Norma Hermann

Die Weiterbildung war ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren hervorragend! Dafür bedanken wir vom SGSV uns bei allen die mitgemacht haben. Da die Veranstaltung randlos ausgebucht war, und einigen Interessenten eine Absage gemacht werden musste, findet am 20. Februar in Zürich die gleiche Weiterbildung wieder statt.

Was war nun das Thema, das so viel Interesse geweckt hat?

Wiederaufbereitung von MIC-Instrumente mit 3 verschiedene Workshops

1. WIRKUNG DER REINIGUNGSCHEMIE BEI DER DEKONTAMINATION

Am Morgen führte uns Hr. Dr. Staffeldt von der Firma Dr. Weigert in die Thematik der Reinigungs- und Desinfektionslösungen.

Seine Ausführungen waren sehr interessant und bereichernd.

Und einmal mehr haben wir gehört, wie wichtig die Reinigung ist. Also das heisst der Schmutz muss weg! Schaffen wir es also mit guten Reiniger den Schmutz auf den Instrumenten weg zubekommen, desto sicherer ist unsere Aufbereitung.

Dr. Staffeldt erinnerte uns an den Vortrag über das Infektionsrisiko mit Prionen am letzten Sym-



Foto 1 Dr. Staffeldt.

posium in Basel. Es ist eminent wichtig, dass die Reiniger auch alle Proteine und Schmutz auf den Instrumenten lösen und abtragen können, denn dann sind auch die Proteine weg, welche falsch gefaltet sind (also diese, welche die Kreuzfeldt-Jakob-Krankheit auslösen können).

Wir haben auch gehört, dass es sehr effiziente alkalische Reiniger gibt, welche es sehr gut schaffen bei Temperaturen bei ca. 70°, den Schmutz und Proteine abzutragen. Das ist eine wichtige Information für uns. Aber es ist auch wichtig, dass man beurteilt, welche Instrumente solchen Bedingungen ausgesetzt werden können.

2. AM MITTAG GING ES DANN MIT DEN WORKSHOPS LOS

Workshop I

Im Schmutzbereich der ZSVA des Inseleospitals zeigte und erläuterte Hr. M. Jäggi - Leiter Reinigung und Desinfektion- die Vorbehandlung der MIC-Instrumente und die Beladung der Waschgutträger. Er machte auf die Wichtigkeit korrekter Arbeitsanweisungen für diese beiden Schritte aufmerksam. Weiter zeigte er akribisch genau, wie die komplexen Teile demontiert und manuell vorbehandelt werden müssen.

Workshop II

In einem weiteren Workshop zeigte Hr. M. Dobler der Firma Anklin welche Kontrollen an den Optiken und Zubehör wie Kaltlichtkabeln gemacht werden müssen. Er zeigte alle Tricks und Tipps für den Alltag. Es ist wichtig, dass diese Kontrollen gemacht werden. So kann man sich Reparaturkosten ersparen, denn manchmal ist die Optik oder das Kaltlichtkabel nur noch etwas schmutzig. Aber auch zu wissen, warum eine Optik in die Reparatur schicken muss, ist schon ein grosser Schritt in Richtung Qualitätssicherung.

Workshop III

Im dritten Workshop – und da wo am meisten gelacht wurde, übten sich die Teilnehmer als Chirurgen. Sie übten an Pelvi-Trainern mit MIC-



Foto 2 Hr. M. Jäggi.



Foto 3 Hr. M. Dobler.



Foto 4 Teilnehmer.

Instrumente zu operieren. Ja, das war manchmal nicht ganz einfach, wenn absichtlich eine Optik und Kaltlichtkabel zur Verfügung gestellt wurde, die kein Licht mehr passieren liess. Aber es ist immer gut zu wissen, wie vieles wir mit einer guten Kontrolle und Behandlung wieder gut machen können! |